



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Kunst an Stationen 9./10. Klasse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4
----------------------	---

<b>Laufzettel</b> .....	6
-------------------------	---

## **Mein neues Handy**

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	7
Station 1: Handydesign .....	9
Station 2: Funktionsanalysen .....	10
Station 3: Arbeitsschritte eines Designers .....	11
Station 4: Ergonomie .....	12
Station 5: Entwurfsskizze .....	14
Station 6: Modellbau .....	15

## **Bewegung und Ausdruck**

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	16
Station 1: Mimiken deuten .....	18
Station 2: Mimiken zeichnen .....	19
Station 3: Körperhaltungen deuten .....	20
Station 4: Personengruppen .....	21
Station 5: Der perfekte Körper .....	22

## **Digitale Selbstdarstellung**

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	24
Infotheke: Selbstdarstellung im Internet – digitale Identität .....	26
Station 1: Zukunftsvisionen .....	27
Station 2: Image kreieren .....	29
Station 3: Gestaltung einer Homepage .....	30
Station 4: Selbstporträt der Kunst- geschichte .....	33
Station 5: Mein Zuhause .....	34

## **Futuristische Transportmittel**

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	35
Infotheke: Fortbewegung früher und heute .....	37
Station 1: Mobilität der Zukunft .....	38
Station 2: Entwurfsskizzen .....	39
Station 3: Konstruktionsskizze .....	41
Station 4: Materialrecherche und Konstruktion .....	42
Station 5: Werbeanzeige .....	43

## **Zufallswerkstatt**

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	44
Infotheke: Zufälle in der Kunst .....	46
Station 1: Rein zufällig – Tusche .....	47
Station 2: Von Fall zu Fall – Farbe .....	48
Station 3: Blinder Zufall – Bleistift .....	49
Station 4: Dem Zufall überlassen – Farbkrusten und Kratzer .....	50
Station 5: Glücksgriff – Wachsmalkreide ..	51

## **Räumliche Darstellungsmittel**

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	52
Station 1: Richtiges Schattieren .....	54
Station 2: Eigen- und Schlagschatten zeichnen .....	55
Station 3: Parallelperspektivisch zeichnen .....	56
Station 4: Zentralperspektivisch zeichnen .....	58
Station 5: Zweipunktperspektivisch zeichnen .....	59
Station 6: Optische Täuschungen .....	60
Station 7: Bildanalyse .....	61

## **Grafik und Kommunikation**

Lehrerinformation und Materialaufstellung ..	63
Infotheke: Bildnerische Mittel – Punkte, Linien, Flächen .....	65
Station 1: Farbkontraste .....	66
Station 2: Schriftbild .....	67
Station 3: Schriftarten .....	68
Station 4: Logo gestalten .....	69
Station 5: Plakatdesign .....	72
Station 6: Analyse eines Werbeplakats ...	75

<b>Lösungen</b> .....	76
-----------------------	----

<b>Quellennachweis</b> .....	79
------------------------------	----

<b>Schülerarbeiten</b> .....	81
------------------------------	----

# Vorwort

Der Band „Kunst an Stationen“ hat neben der Einhaltung des Lehrplanes den Anspruch, die Schüler<sup>1</sup> der Klassen 9 und 10 anzuregen, kreativ mit ihrer eigenen Fantasie umzugehen und diese gestalterisch umzusetzen.

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen und unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi der Schüler Berücksichtigung finden. Die Grundidee ist, den Schülern einzelne Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Wahl der Stationen und der Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen liegt überwiegend in der Hand der Schüler. Bei einigen Stationenläufen ist es jedoch sinnvoll, die Stationen nacheinander, in der vorgegebenen Reihenfolge, zu durchlaufen. Das Arbeitstempo bestimmen die Schüler selbst. Die dadurch ermöglichte Mitbestimmung wirkt sich motivierend auf den anschließenden Arbeitsprozess und somit auf die künstlerischen Ergebnisse aus.

Innerhalb einer Stationsarbeit können Sie als Lehrkraft Stationen als Wahlstationen und als Pflichtstationen deklarieren (siehe Laufzettel). Diese Zuteilung wurde bewusst nicht vorgegeben, sie liegt in Ihrem Ermessen. Die Stationen sind mehrheitlich so aufgebaut, dass zunächst eine einleitende Infotheke oder Szenenbeschreibung den sich anschließenden Arbeitsauftrag anbahnt. Es folgt eine direkte Anleitung, nach der die Schüler arbeiten sollen. Da jede einzelne Station einen Teilbereich einer gemeinsamen Überthematik darstellt, ist es empfehlenswert, stets alle Stationen bearbeiten zu lassen.

Das Arbeiten an Stationen ermöglicht eine Öffnung des Unterrichts zugunsten der individuellen Befähigungen und Bedürfnisse der Schüler, die auch im Kunstunterricht berücksichtigt werden sollten, um Frustration und Distanzierung vom gestalterischen Arbeiten zu verhindern. Der an den Schülern orientierte Unterricht ermöglicht jedem Schüler, in seinem eigenen Lerntempo voranzuschreiten, eigene Lernwege zu gehen und verschiedene Techniken auszuüben, die den eigenen Fähigkeiten entgegenkommen. Die Gemeinsamkeit unter den Schülern bleibt durch die Überthematiken dennoch erhalten und der Austausch im Anschluss ist weiterhin möglich.

Als dominierende Unterrichtsprinzipien sind bei allen Stationen die Schülerorientierung und Handlungsorientierung aufzuführen. Schülerorientierung meint, dass der Lehrer in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Er wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Seine Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten, sondern durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der die Schüler sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können. Der Lehrer sollte darauf achten, dass begonnene Stationen auch zu Ende gebracht werden. Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge größtenteils für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch den Lehrer dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit gewonnen und begriffen.

---

<sup>1</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler immer auch die Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich bei Lehrer und Lehrerin etc.

Die Themen dieser Arbeitsmappe greifen häufig in die Arbeitsbereiche anderer Fächergruppen über und ermöglichen somit einen kreativen, fächerübergreifenden Unterricht in der Sekundarstufe I. Auch fachfremden Lehrkräften ist es mit den vorliegenden Materialien möglich, einen schöpferischen und ideenreichen Kunstunterricht zu gestalten. Alle Informationen, die die Schüler für die Bearbeitung der Stationen benötigen, werden auf den Arbeitsblättern vermittelt, oder es wird in der Materialsammlung auf ergänzendes Material, das die Lehrkraft organisieren sollte, hingewiesen. Die vorliegenden Arbeitsblätter sind in allen Schulformen einsetzbar.

Besondere Aufmerksamkeit sollte die Präsentation der Arbeitsergebnisse erhalten. Die Ergebnisse werden so entsprechend gewürdigt. Es können an dieser Stelle auch Erfahrungen über die verschiedenen Techniken ausgetauscht und es kann entsprechend über die Arbeitsergebnisse und das Arbeitsverhalten reflektiert werden.

Insgesamt sind die Stationen darauf ausgerichtet, die Schüler für den Kunstunterricht zu motivieren, sie in ihrem Forscherdrang zu packen und in verschiedene Techniken der bildnerischen Kunst einzuführen.

Marco Bettner und Erik Dinges

# Laufzettel

für \_\_\_\_\_



## Pflichtstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

## Wahlstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

# Mein neues Handy

## Lehrerinformation

In diesem Stationenlauf analysieren die Schüler sowohl die Funktion als auch das Design eines alltäglichen Gebrauchsgegenstandes. Auf diese Weise gewinnen sie genauere Kenntnis von den Ansprüchen des Benutzers oder – bei neu zu entwickelnden Produkten – des potenziellen Kunden. Die Schüler der Jahrgangsstufen 9/10 haben bereits ihren eigenen Geschmack und ihren Stil gefunden, der sich vor allem in alltäglichen Gebrauchsgegenständen und in gewisser Weise auch Statussymbolen zeigt. Nicht selten wird dabei der Geschmack der Jugendlichen von Imagekampagnen beeinflusst. Ein für die Schüler dieser Jahrgangsstufen alltäglicher Gebrauchsgegenstand, der all diese Kriterien erfüllt, ist das Handy.

In zeichnerischen Detailstudien, ergonomischen Experimenten, malerischen Farbgestaltungen und plastischen Gestaltungsarbeiten werden die Schüler Schritt für Schritt zur Umsetzung eines Designentwurfs geführt. Dabei lernen sie die verschiedenen Gestaltungskriterien und die unterschiedlichen Arbeitsschritte, die auch ein professioneller Designer durchlaufen muss, kennen und umzusetzen.

## Materialaufstellung

**Hinweis:** Die Stationen sollten in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet werden.

### Station 1 Handydesign

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes

### Station 2 Funktionsanalysen

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes
- Schreibblätter

### Station 3 Arbeitsschritte eines Designers

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes

### Station 4 Ergonomie

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes
- entsprechende Anzahl an Kopien der Vorlage „Handy“
- Knetmasse
- farbige Filzstifte oder Holzstifte

## Station 5 Entwurfsskizze

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes
- weiße Blätter im Format DIN A4
- Bleistift

## Station 6 Modellbau

- entsprechende Anzahl an Kopien des Arbeitsblattes
- Pappe, Verpackungsschachteln
- Acryl- oder Wasserfarben, verschiedene Pinsel
- Schere/Cutter, Kleber
- Stoffreste, Folien und weitere Materialien, die Einzelteile eines Handys verdeutlichen können

# Handydesign

## Individuelles Design – MEIN Handy

Heute stehen einem Handynutzer viele unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, wie er seinem Mobiltelefon ein individuelles Design verpassen kann.

Wurden Handys zunächst als gewöhnlicher Gebrauchsgegenstand, zum Telefonieren und Nachrichten verschicken, angesehen, so haben sie längst ihren einstmaligen Zweck hinter sich gelassen. Heute haben Handys viele verschiedene Funktionen, die sich an den individuellen Bedürfnissen und Wünschen des Kunden orientieren. Neben dem Standardhandy findet man Handys mit außergewöhnlichem Design und Handys mit vielen zusätzlichen Funktionen, wie beispielsweise die sogenannten Smartphones.



Schreitet die technische Entwicklung der Handys immer mehr voran, so sollte aber auch das Design entsprechend weiterentwickelt werden. Die äußere Form der Handys weicht jedoch nur selten von der klassischen rechteckigen Form ab. Eine der ersten Möglichkeiten, das Aussehen des Mobiltelefons zu verändern, boten die Handytaschen. Schnell folgten austauschbare Gehäusedeckel, die sich vor allem bei Jugendlichen größter Beliebtheit erfreuten. Nun konnte man sein Handydesign täglich neu, passend zur Kleidung und den dazu getragenen Accessoires, auswählen. Aufwendig von Hand gefertigte Gehäuse aus unterschiedlichsten Materialien tauchten in den Händen von Prominenten auf. Gehäuse aus purem Gold und Platin, reich verziert mit Edelsteinen, stellten wohl den bisherigen Höhepunkt dieser Entwicklung dar.



Entwickle nun eigene Ideen.  
Welche Funktionen und Besonderheiten eines Handys sind dir persönlich wichtig?  
Wie würde dein Wunschhandy aussehen?

Funktionen und Besonderheiten	Gestaltung



# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Kunst an Stationen 9./10. Klasse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

